

# Der Bote vom Remsthal.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

## G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Mittwoch und Samstag; kostet vierteljährlich 24 fr.; Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 fr.

Nro. 128.

Samstag den 30. Oktober

1847.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

#### W e l z h e i m. (Schulden-Liquidationen.)

In den nachbezeichneten Gantzsachen werden die Schulden-Liquidationen mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bemerkten Tagen vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, am Schlusse Acten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung durch Bescheid von übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Die Schulden-Liquidationen

finden auf dem Rathhaus zu Rudersberg Stadt, in den Gantzsachen

#### I. des David Friedrich Siegle

von Königsbrunnhof,  
am Donnerstag den 11. November 1847.,  
früh 8 Uhr;

#### II. des weil. Jakob Wöll,

gew. Tagelöhners in Zumbhof,  
am Donnerstag den 11. November 1847.,  
Nachmittags 1 Uhr;

#### III. des weil. Friedrich Wahlenmaier,

gew. Zimmergesellen von Rudersberg,  
am Freitag den 12. November 1847.,  
frühe 8 Uhr;

#### IV. der verstorbenen Wittwe des weil. Georg Leonhard Baumgärtner

von Schloßhöfle,  
am Freitag den 12. November 1847.,  
Nachmittags 1 Uhr.

Den 8. Okt. 1847.

K. Oberamts-Gericht.  
Siller.

#### W e l z h e i m. (Diebstahl-Anzeige.)

In der Nacht vom 24. auf den 25. Oktober wurden aus dem frei-

herrlich vom Holz'schen Schlosse in Alsdorf mittelst Erbrechens 80 fl. baar Geld entwendet; nämlich 29 nicht mehr ganz neue, größtentheils württembergische u. bairische Zweiguldenstücke, ein ziemlich neues bairisches Dreieinhalb-Guldenstück, auf dessen einer Seite sich das Bild des Königs, auf der andern das bairische Wappen befindet; fünf ebenfalls ziemlich neue Fünffranken-Thaler, 4 französische und 1 bairischer, und endlich 6 — 8 fl. an Sechsern und Groschen, die sich in einem ca. 1' langen und 3/4' breiten, vom Gebrauch etwas schmutzigen Säckchen von dicht gewobener aber grober ungleicher Leinwand befanden.

Unter den Sechsern befand sich ein H-Sechser und ein Coburger, welcher schwärzlich aussieht und etwas verbogen ist.

Dies wird zu den bekantnen Zwecken mit dem Anfügen hiemit veröffentlicht, daß auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 25 fl. gesetzt ist.

Den 26. Oktober 1847.

K. Oberamts-Gericht.  
Wollaib, G.A.W.

G m ü n d

Laut einer Mittheilung des großherzogl. Badischen Bezirks-Amts Schwellingen wurde am 15. I. M. im Rhein oberhalb Neckarau der unten beschriebene Leichnam aufgefunden. In der Westentasche des Verunglückten befand sich ein gedruckter Reiseschein, auf welchem sich folgendes befindet:

Wegen des Festes erscheint nächsten Montag kein Blatt.

Reise-Gelegenheit.

Abfahrt präc. 8 Uhr.

Bezahlt für 2 Plätze nach  
Stuttgart . . . 2 fl. 48 fr.

Gmünd, 29. Sept. 1847.

Kaver Weitmänn.

Ferner fand sich ein Stückchen  
durch das Wasser vernichtetes wei-  
teres Fahrbillet vor, aus welchem  
nur ersehen werden kann, daß das-  
selbe in Ludwigsburg den 30ten  
(wahrscheinlich Septbr.) ausgestellt  
worden und für 1 Platz gültig war.  
Hiemach scheint der Verunglückte  
aus der hiesigen Gegend zu sein,  
am 29. Septbr. von Gmünd und  
am 30. Septbr. von Ludwigsburg  
abgefahren zu sein und seine Reise  
nach dem Rhein gerichtet zu haben.

Der Leichnam trug folgende  
Kleidungsstücke:

- 1) Einen blautuchenen wohlherhal-  
tenen Ueberrock mit gesponnenen  
blauen Knöpfen, in dessen Rock-  
tasche
- 2) sich ein baumwollenes weiß  
grundirtes, mit rothen Streifen  
carrirtes Taschentuch befand, in  
der einen Ecke mit D. S. 6. mit  
rothem Garn gezeichnet.
- 3) Eine schwarzuchene Klappweste  
mit schwarz überponn. Knöpfen.
- 4) Ein schwarzseidenes Halstuch.
- 5) Ein paar Hosenträger von fei-  
nen Gurten, deren Riemen aus  
einer gestickten Rosenguirlande  
auf weißem Grund bestanden;  
dieselben waren noch sehr gut.
- 6) Ein paar naturgraue tuchene  
Hosen, unter welchen
- 7) sich ein paar schwarzgraue som-  
merzeugene engere Hosen befan-  
den, welche unten mit Bändeln  
zusammengebunden waren.
- 8) Ein paar weißbaumwollene  
Strümpfe mit D. S. in roth  
gezeichnet.
- 9) Ein paar schwarze Halbstiefel,  
noch gut erhalten, mit breiten  
und mit kleinen Nägeln beschla-  
genen Absätzen, aber unbenagel-  
ten Sohlen.
- 10) Ein fein leinenes gutes Hemd,  
auf der Brust gefältelt, am rech-  
ten Schliß mit D. S. 12. mit  
rothem Garn gezeichnet.

Der Körper maß 5 Fuß 6 bis  
7 Zoll und ist von kräftigem Kör-  
perbau, hatte schwarzbraune Kopf-  
haare und einen kleinen dunkel-  
braunen Backenbart, gute Zähne.

Nach dem ganzen Habitus des  
Körpers zu urtheilen, scheint der  
Verunglückte an den 30 Jahren  
gestanden zu sein.

Die Leiche mag 14 Tage im  
Wasser gelegen sein.

Da bis jetzt über die Heimath  
und die Person des Ertrunkenen  
sich nichts ermitteln ließe, so wer-  
den Diejenige, welche hierüber  
Auskunft zu geben vermögen, auf-  
gefordert, unverweilt der unter-  
zeichneten Stelle Anzeige zu machen.  
Den 26. Okt. 1847.

Königl. Oberamt.  
**Liebherr.**

Kameralamt Vorch.  
(Verkauf von ausländischen  
Frucht-Säcken.)

Die hier befindlichen 515 Stück  
Fruchtsäcke, in welchen ausländi-  
scher Weizen angekommen ist, wer-  
den zu Folge höherer Auftrags  
am 2. November,

Vormittags von 9 Uhr an,  
in kleineren Parthieen gegen baare  
Bezahlung in der Kameralamts-  
Kanzlei im öffentlichen Aufstreich  
verkauft werden, was die Orts-  
Vorstände bekannt machen lassen  
wollen.

Den 22. Okt. 1847.

Königl. Kameral-Amt.

G m ü n d.

Zur Publikation der Philipp  
Messerschmid'schen Almosen-  
Stiftungs- und Pflege-Rechnung wird die  
Bürgerchaft auf nächsten Mitt-  
woch Nachmittags 2 Uhr einge-  
laden.

Den 29. Okt. 1847.

Stadtschultheißen-Amt.  
**Steinhäuser.**

W e l z h e i m.  
(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des  
Friedrich Geiger,  
Webers hier,

wird am  
Samstag den 6. Nov. d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause zum  
öffentlichen Verkauf im Aufstreich  
gebracht:

ein 2stodriges Wohnhaus sammt  
Zugehör in der Maierhoffstraße  
2c. und

2 Morgen Feldgüter an Acker  
und Garten.

Das Ganze ist zusammen

auf —. 650 fl.  
gerichtlich taxirt, und Kaufs-Lieb-  
haber, Auswärtige mit obrigkeit-  
lichen Vermögens- und Prädikats-  
Zeugnissen versehen, werden nun  
hiezu eingeladen.

Den 8. Okt. 1847.

Stadt-Rath.

W e l z h e i m.

(H a u s - V e r k a u f.)  
Von Seiten der hiesigen Stadt-  
pflege wird am

Samstag den 6. November d. J.,  
Nachmittags 4 Uhr,

auf hiesigem Rathhause mittelst  
öffentlichen Aufstreichs zum Ver-  
kaufe gebracht:

Die Hälfte an einem zweistodrig-  
ten Wohnhaus sammt Scheuer  
unter einem Dach, nebst Zu-  
gehör, an der Hauptstraße  
mitten in hies. Stadt gelegen,  
bereits angekauft zu 1200 fl.  
Käufer, Fremde mit obrigkeitli-  
chen Prädikats- und Vermögens-  
Zeugnissen versehen, werden ein-  
geladen.

Stadt-Rath.

L e i n z e l l.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des  
Johannes Schürle,  
Maurer dahier,

wird  
Samstag den 6. Nov. d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
ein einstodriges halbes Wohn-  
haus in der Bronnenwiese  
auf hiesigem Rathhaus im öffent-  
lichen Aufstreich verkauft, wozu  
Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Okt. 1847.

Gemeinderath.  
vdt. Schultheiß  
Dolderer.

Kirchenkirnberg.  
(H a u s - V e r k a u f.)  
Am

Samstag den 13. Nov. d. J.,  
Morgens 9 Uhr,

wird dem vormaligen Amtsbienner  
Johannes Sannwald  
sein Wohnhaus-Antheil an dem  
Hause No. 14. auf dem hiesigen  
Rathszimmer öffentlich verkauft  
werden. Liebhaber hiezu können  
vorläufig mit Gemeinderath Dürr  
Käufe abschließen.

Gemeinderath.

**Waldhausen.**  
(Liegenschafts-Verkauf.)  
Den Johannes Schmid,  
Zimmermann, Eheleuten  
zu Waldhausen,  
wird am

11. November d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus vergantet,  
wobei deren Liegenschaften zum Ver-  
kauf gebracht werden, als:

- 1) die Hälfte an einem 2stöckigen  
Wohnhaus und Scheuer un-  
ter einem Dach;
- 2) 5 1/2 Rthn. und  
30 3/4 Rthn. Gärten dabei;
- 3) die Hälfte an 2 Viertel Land  
im Bretterleh;
- 4) 2 Brtl. Acker in der Breitach;
- 5) die Hälfte an 1 Morgen 22 1/4  
Rthn. Wiesen, alles auf hie-  
siger Markung.

Bei dem Verkaufstage werden  
den Kaufslustigen die Bedingun-  
gen eröffnet werden.

Schultheiß Schelling.

**Hinterlinthal,**  
(Gemeinde Ruppertshofen.)  
Das aus der Gantmasse des  
Matthäus Kurz  
um 585 fl. angekaufte Gut wird  
am Samstag den 20. Nov. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,  
im Löwenwirthshause zu Hinter-  
linthal wiederholt zum Aufstreich  
gebracht, wozu die Kaufslustigen,  
Auswärtige mit Vermögens- und  
Prädikats-Zeugnissen versehen un-  
ter dem Bemerkten eingeladen wer-  
den, daß; wenn ein annehmlisches  
Offert gemacht wird, jeder weitere  
Aufstreich unterbleibt.

Gemeinderath.

**Bittelhof,**  
(Gemeinde Ruppertshofen.)  
Da bei der unterm 21. d. M.  
stattgehabten Aufstreichs-Verhand-  
lung der pro 1964 fl. tarirten  
Liegenschaft und Fahrniß in der  
Gantsache des

Jakob Höfer  
kein Kaufsliebhaber erschienen ist,  
so wird solche am

Montag den 29. Nov. d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
in dem Hause des schuldner'schen  
Höfers wiederholt zum Aufstreich  
gebracht, wozu die Kaufsliebhaber  
mit dem Anfügen eingeladen wer-  
den, daß sich Auswärtige mit

Vermögens- und Prädikats-Zeug-  
nissen auszuweisen haben.

Die Fahrniß muß gleich baar  
bezahlt werden.

Gemeinderath.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

(Dankfagung.)

Dem edeln und so wohlthätig  
wirkenden Kranken-Unterstüt-  
zungs-Verein sagt noch insbe-  
sondere herzlichen Dank,

die Wittve Louise Franz,  
geb. Ludwig.

G m ü n d.

Bei Unterzeichnetem ist  
**neuer Wein**  
die Maas zu 12 kr zu haben.  
Schwanenwirth Stegmaier.

G m ü n d.

(Omnibusfahrt.)

Von heute an lassen wir täglich  
auf Vorausbestellung einen Omni-  
bus von Gmünd nach Süssen ab-  
gehen an den dortigen Bahnhof.

Das Einsteigquartier in Gmünd  
ist im Gasthof zur Krone, und die  
Abfahrt in Süssen im Gasthof zum  
Röfle, wo man jeder Zeit Karten  
haben kann.

Der Preis ist auf 36 kr. à Per-  
son gestellt und die Abfahrtszeit  
in Gmünd Morgens präcis halb  
neun Uhr.

Omnibus-Gesellschaft.

G m ü n d.

Zu allen Arten Vergoldung  
und Versilberung, sowohl gal-  
vanisch als auch im Feuer, biete  
ich meine Dienste an, und sichere  
schnelle und prompte Bedienung zu,  
bitte daher um gefällige Aufträge.

Auch habe ich ein schönes Sor-  
timent Rosen, als Kaiser-Centi-  
folie, Dyon, Girlanden, Ranunkel  
und Bouquet-Röschen, welche ich  
besonders empfehle, auch weiße  
Lilien oder Ijgen, Pech-Nelken,  
Ranunkel-Zwiebeln in 6 Farben,  
Thalien-Knollen von den feinsten  
Sorten und Samtblümchen zu  
Einfassungen und sonst noch meh-  
rere Blumen in Gärten, um sehr  
billige Preise zu verkaufen, und  
bitte um gefällige Abnahme.

Achtungsvoll

Xaver Kauscher,  
im Pfeifergäßchen.

G m ü n d.

(Wohnungs-Veränderung  
u. Geschäfts-Empfehlung.)

Unterzeichneter macht die erge-  
benste Anzeige, daß er seine Woh-  
nung in der hintern Schmidgasse  
verlassen hat und von heute an  
bei Zimmermann Schütz auf dem  
Turniergraben hinter der Traube  
(Haus-Nro. 349.) über eine Stege  
wohnt. Zugleich empfiehlt er sich  
auch in allen in sein Fach ein-  
schlagenden Artikeln.

Bernhard Schütz,  
Herrn- & Damen-Schuhmacher.

G m ü n d.

(Geschäfts-Empfehlung.)

Der gehorsamst Unterzeichnete  
macht die ergebenste Anzeige, daß  
er von nun an seine Profession  
auf eigene Rechnung betreibt, und  
bittet deshalb das verehrliche Pub-  
likum um geneigten Zuspruch.

Hafner Feuerle, Sohn,  
wohnhaft bei Schreiner  
Stütz im Postgäßle.

G m ü n d.

(Feiles Tafel- und Most-  
Obst.)

Bei Unterzeichnetem ist vorzüg-  
lich gebrochenes und ungebrochenes  
**Obst** von allen Gattungen zu  
billigsten Preisen zu haben; —  
auch kann von ihm sehr guter

**Obst-Most**

verabfolgt werden.

Ph. Renner,

Beständer auf dem Gute  
der Wittve Desterle.

G m ü n d.

Zwei Ofen in einem  
guten Zustand, sammt  
Ofensteinen, sind bei dem  
Unterzeichneten um billi-  
gen Preis zu verkaufen; der größ-  
tere derselben hat einen blechernen  
Helm und würde für eine große  
Haushaltung passen.

Mar. Waldenmaier,  
Kreuzwirth.

G m ü n d.

Wegen Geschäfts-Veränderung  
verkauft der Unterzeichnete eine  
vollständige Laden-Einrichtung  
zu einem Specerei- oder Condito-  
reigeschäft, verschiedene Formen und  
andere für Conditoren passende  
Geräthe, mehrere Conditorei- und

Specerei-Waren, so wie auch Tabak.

Conditor Maier.

G m ü n d.

Ein gutes Klavier für einen Anfänger hat um ganz billigen Preis zu verkaufen

Christian Meher, Instrumentenmacher.

G m ü n d.

Vorzüglich gute Steinkohlen sind fortwährend zu haben bei

Josef Bader im Gravattengarten.

G m ü n d.

Eine halbbedeckte, 3- bis 4sitzige Chaise, mit einem Vordach, zwei- und auch einpännig, mit 4 vorzüglichsten Stahlfedern, ist billig zu kaufen. Wo? sagt die Redaktion.



G m ü n d.

Mehrere entbehrliche Meubels sind dem Verkaufe ausgesetzt; von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Einen Kleiderkasten mit 2 Thüren, einen langen Tisch, ein Kanapee und 2 Bettzargen hat zu verkaufen — Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Einen Aushäng-Glaskasten verkauft — Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Eine eichene, in Eisen gebundene Krautkande ist zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

Alsdorf.

(Wirthschafts- u. Güter Verkauf.)

Der Unterzeichnete verkauft seine an der sehr frequenten Straße von Gmünd über Welzheim nach Gail-



dorf und Gailgele gene gut eingerichtete Schildwirthschaft mit 6 Mrg. Acker und Wiesen und 2 1/2 Mrg. Wald; auch ist dabei eine neu eingerichtete Brannt-

weimbrennerei; leicht könnte auch eine Bäckerei eingerichtet und mit Vortheil betrieben werden, indem sich das Wirthschaftsgebäude ganz dazu eignet. Sämmtliche Verkaufsgegenstände befinden sich in einem guten Zustand, können täglich eingesehen und ein Kauf hierüber abgeschlossen werden.

Den 15. Okt. 1847. Sonnenwirth Rupp.

G s c h w e n d.

(Hofguts-Verkauf.) Die Unterzeichnete ist wegen des kürzlich erfolgten Ablebens ihres Ehemannes gesonnen, ihr Hofgut entweder im Ganzen oder stückweise, je nachdem sich Liebhaber zeigen, zu veräußern. Das Gut enthält

ein geräumiges Wohn-Gebäude mit den erforderlichen Neben-Gebäuden, Hofraihle u.; sodann

—: 90 Morg. Gärten, Acker, Wiesen und Waldungen, — alles zusammen an Einem Stück.

Es liegt an der Hauptstraße nach Welzheim, und würde sich wegen seiner arondirten und sonst noch sehr günstigen Lage vorzugsweise für einen rationellen Landwirth eignen.

Liebhaber können das Gut täglich beaugenscheinigen und einen Kauf vorbehaltlich eines einmaligen Aufstreichs mit mir abschließen; zur Aufstreichs-Verhandlung aber habe ich den nächsten Andreas-Feiertag, Dienstag den 30. Novbr. d. J., bestimmt, wozu ich die Liebhaber auf Mittags 12 Uhr in mein Haus einlade.

Den 18. Okt. 1847. Gottfried Wahl, Hasenbauers Wittwe.

M u t h l a n g e n.

Rechte gute Bierhese ist fortwährend zu haben bei Krämer Higel.

G m ü n d.

Mehrere hundert Str. Strohschäube sucht zu kaufen Schurer, Kostreicher im Taubstummen-Institut.

G m ü n d.

Eine Perlenfasserin wird gesucht; wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

In ein Buzgeschäft wird eine solide Lehrjungfer unter billigen Bedingungen angenommen; wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein sehr freundliches Logis ist zu vermieten bei Conditor Hirschmann auf dem Markt.

G m ü n d.

Eine neue schwarze Tuchweste wird seit dem letzten Brande vermist und gebeten, dieselbe abzugeben bei

Pfeifenmacher Wamsler nächst Maurer Klein.

G m ü n d.

Derjenige, welcher dieser Tage einen rothen Schirm zu Händen bekam und dagegen den seinigen, einen dunkelgrauen, stehen ließ, möge sich gefällig melden bei der Redaktion.

G m ü n d.

Eine weiße Sans hat sich verlaufen. Man bittet den Besitzer um deren Zurückgabe an die Redaktion.

S c h o r n d o r f.

(Geld-Anerbieten.) Gegen gute d. h. mehr Güter als Gebäude-Versicherung, habe ich an einen guten Zinszähler 2,500 fl. auszuleihen. Balz, Commissionär.



H e u b a c h.

Sr. Erlaucht dem Herrn Grafen Albert von Rechberg in Donzdorf

stattet der ergebenst Unterzeichnete für das ihm als gütige Belobung und freigebige Belohnung wegen Hülfsleistung bei dem am 7. d. M. entstandenen Brandunglück in Weisfenstein Zugekommene seinen gehorsamsten Dank ab.

Zimmermeister Andreas Unfried, Mitglied der Turngemeinde Heubach.

# Beilage zu No. 128. des Remsthaler Boten.

**G m ü n d.** Den verehrl. Mitgliedern der Volksschützen-Gesellschaft wird hiemit zu wissen gethan, daß wegen des Festes der Gesellschaftstag auf nächsten Dienstag den 2. Nov. verlegt worden.  
Der Vorstand.

## Fruchtschranne Gmünd.

Den 27. Oktober 1847.

Kernen 2 fl. 38 fr. 2 fl. 34 fr. 2 fl. 32 fr.  
Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind geblieben vom vor. Markt 59 Schfl. 5 Eri.  
Verkauft wurden . . . . 49 Schfl. 5 Eri.  
Gesamt-Erlös . . . . 1026 fl. 32 fr.  
Gerste 1 fl. 36 fr. 1 fl. 30 fr. — fl. — fr.  
Zu Markt gebracht ic. 52 Schfl. 2 Eri. Verkauft 52 Schfl. 2 Eri. Gesamt-Erlös 639 fl. 36 fr.  
Haber — fl. — fr. — fl. 45 fr. — fl. 41 1/4 fr.  
Zu Markt gebracht ic. 30 Schfl. — Eri. Verkauft 30 Schfl. — Eri. Gesamt-Erlös 175 fl. — fr.  
Es kostet der Vierling Schönmehl 28 fr.  
Der Gpfindige Laib Brod ist geschätzt auf 24 fr.  
Der Kreuzerweck muß wägen 5 Loth.  
Zur Beurkundung  
Schranken-Inspektor Seb. Straubenmüller.

## Pierre Mouton.

(Fortsetzung.)

Der Räuberhauptmann war nicht der Mann, einen Getreuen im Stich zu lassen. Sein ehemaliger Lieutenant hatte, wie er nicht ohne Grund vermuthete, die durch ihn veranlaßte Verwirrung benützt, um sich aus dem Staube zu machen und sich einswellen unter der Tribüne verborgen. Pierre und sein Diener, die alsbald die Oeffnung gefunden hatten, durch welche Bontou de Rose in sein Versteck geschlüpft war, eilten spornstreichs dahin. Ein unheimliches Duster herrschte daselbst, so daß man Anfangs durchaus nichts unterscheiden konnte.

„Wo bist Du denn?“ fragte der Kapitain.

„Hier, Herr Hauptmann!“ versetzte der Banbit, der mit philosophischer Ruhe, die grüne Mütze auf dem Haupte, in einem Winkel saß.

„Nicht wahr, ich habe Glück gehabt?“ fuhr Bontou de Rose fort, „es hat mich aber auch Mühe und Fleiß gekostet!“

„Was willst Du nun anfangen?“ fragte Pierre.

„Was anders, als warten bis zur Nacht. In meiner dormaligen Livree darf ich mich nicht bei Tage blicken lassen. Eine fatale Uniform das! Man weiß auf der Stelle, wem man dient.“

„Aber hier kannst Du durchaus nicht bleiben bis auf den Abend. Man wird im Arsenal nachzählen und Dich vermissen. Du mußt auf der Stelle fort. Der Teufel aber, wie fangen wir das an?“

Er sann einige Augenblicke nach, dann wandte er sich an Zephir.

„Zieh den Rock aus, Zephir!“

Der Livreebediente machte Anstalten zu gehorchen.

„Aber ich kann doch nicht nackt gehen, Kapitain?“  
„Man wird glauben, Du habest im Gewühle den Rock verloren. Du bist nicht der Einzige, der in Hemdsärmeln von hier fortsteht. In der Stadt bekommst Du eine neue Livree mit einer Anzahl Borten daran, daß Dir die Augen davon überlaufen sollen.“

„Nun in Gottes Namen denn! Aber so nimm Dich doch in Acht, Zephir, Du zersprengst ja die Mähte!“

„Jetzt gib den Bortenhut her!“

„Den Hut auch? Großer Gott, Kapitain, ich bekomme ja den Sonnenstich.“

„Sei froh, wenn Du nicht einen andern Stich bekommst,“ erwiderte Pierre und griff nach dem Degen. „Boutou de Rose kann doch nicht mit geschorenem Kopf herumlaufen. Der erste beste Gensdarm würde ihn seine Kahlköpfigkeit bitter empfinden lassen.“

„Nun, so meinetwegen. Sie sind aber d'ran Schuld, Kapitain, wenn mir die Sonne das Gehirn versengt.“

„Jetzt mußt Du vor allen Dingen die Hosen so weit herablassen, daß man Deinen Fußring nicht sieht. Schreite recht aufrecht und gerade einher und schleppe mir ja das beringte Bein nicht nach.“

„Seien Sie ohne Furcht, Herr Hauptmann. Sehen Sie einmal, wie herrlich das geht!“

Und mit diesen Worten marschirte er mit stolzem Anstande einige Schritte grazios auf und ab.

„Vortrefflich! Jetzt nur noch einen frechen Blick und etwas Unverschämtes in den Geberden, gerade so, wie ein Bedienter aus einem anständigen Hause.“

„Verstanden.“

„Noch ein Wort. Du gehst allein fort und erwartest uns bei unserer Herbergsmutter in der Jungferstraße.“ — „Gut.“

„So, jetzt brechen wir auf, Kinder. Glück auf den Weg.“ (Fortsetzung folgt.)

## Allgemeine Chronik.

**Württemberg.** Nach den vorliegenden Notizen sind im Laufe dieses Jahres dem Meß nach 138,867 Scheffel (nach Raumen 163,034 Scheffel) und dem Gewicht nach 16,897 Centner Sustentations- und Saatkörner im Ganzen abgegeben worden, welche bei freier Veräußerung einen Erlös gewährt hätten von 1,932,418 fl. 7 fr., während nach den gemilderten Preisen dafür nur einkommen 928,640 fl. 8 fr., daher sich die Preiserminderung auf die Summe von 1,003,777 fl. 59 fr. erhebt. An diesem Nachlaß nehmen Theil: der Neckarreis 247,898 fl. 7 fr., der Schwarzwaldkreis 349,003 fl. 54 fr., der Jarkreis 192,031 fl. 35 fr., der Donaukreis 214,844 fl. 23 fr.

Stuttgart, 28. Okt. Letzen Sonntag hätte im K. Hoftheater ein schauerhaftes Unglück sich ereignen können. Ein Frauenzimmer, das auf der vierten also der obersten Gallerie saß, beugte sich, etwas zu langen, über die Brüstung der Gallerie heraus, bekam das Uebergewicht und wäre unfehlbar die vier Stockwerke hoch in das gebrängt volle Parterre hinabgestürzt, wenn nicht ein neben ihr sitzender Herr sie noch an

den Weinen zurückgehalten und dadurch ihr und deren Unglücklichen Leben gerettet hätte, auf welche sie zufällig zu fallen gekommen wäre.

In Hofen, bei Cannstatt, ist verfloffenen Mittwoch, Abends 7 Uhr, eine Scheune mit etwa 4000 Fruchtgarben ein Raub der Flammen geworden; Kinder, die vor der Scheune mit Feuerwerk spielten, waren, so vermuthet man, Ursache des Brandes.

Im letztverfloffenen Sommer fielen in Schmiden (N. A. Cannstatt) zwei Kinder in ein offenes Güllenloch: das Eine erkrankt und das Andere wurde gerettet. Weinake zu gleicher Zeit fiel in Döffingen ein Kind in ein Güllenloch, wurde aber durch zeitige ärztliche Hülfe gerettet. Nicht so glücklich waren die zwei Kleinen in Hofen, die im vor. Jahre auch in ein Güllenloch fielen und beide darin ihren Tod fanden. — (Diene zur Warnung, denn auch Hierorts und Umgegend trifft man sehr verwahrloste Güllenruben an!)

Marktgröningen, 24. Okt. Gestern wurde aus der Grub der Leichnam eines hiesigen Mädchens und ihres Kindes herausgeholt, die vor 3 Wochen in einem Anfall von Verzweiflung darüber, daß der Vater ihres Kindes, ein Buchhandlungs-Commiss in demselben Hause, in welchem sie als Magd diente, sie aufgegeben hatte, sich ertränkte. Das vier Monat alte Kind hatte sie mit einem großen Halstuch sich vor dem Hineinspringen in's Wasser fest an die Brust gebunden.

Am 24. Oktober ist die Eisenbahnstrecke von Ravensburg bis Friedrichshafen eröffnet worden. Die 5 1/2 Stunden lange Bahnlinie wurde in 40 Minuten zurückgelegt.

Ulm, 28. Okt. (Handelsnotiz.) Vorgestern passirte durch hiesige Stadt ein Wagen mit heurigem, zu Rottenburg am Neckar gepflanzten Hopfen, welchen Münchener Bierbrauer daselbst kauften.

Heilbronn, 27. Okt. Im Jakob Sommer'schen Garten prangt ein Apfelsbaum aufs Neue mit Blüten.

Die Leipziger Zeitung enthält eine Reihe Berichte über die letzte Messe, aus denen hervorgeht, daß man im Allgemeinen mit den Ergebnissen derselben sehr zufrieden sein konnte, namentlich mit Rücksicht auf die geringen Erwartungen, die man voraus von derselben hegen durfte. Es hat sich die deutsche Rundschafft, die anfangs lau war, später sehr kaufslustig gezeigt, und rechnet man dazu die bedeutenden Einkäufe des Auslandes, so ist ein Absatz erzielt worden, den man in den meisten Artikeln seit mehreren Jahren kaum so stark gehabt hat; es wurden ganze Lager geräumt und von Auswärts wieder ergänzt, und diese keineswegs erwarteten günstigen Ergebnisse der Messe sind um so erfreulicher, da viele Fabrikanten in den verschiedenen Zweigen ansehnliche Bestellungen mit nach Hause genommen haben.

Belgien. Die Ernte dieses Jahres liefert einen Total-Überschuß über eine Mittelernthe von 3,576,888 Getreide. Die Veröffentlichung dieses Ergebnisses kann nicht ermangeln, ein bedeutendes Fallen der Preise herbeizuführen.

Preußen. In Königsberg haben einige mildthätige Frauen ein Haus auf Aktien bauen lassen, in welchem 24 ordentliche Familien ein Unterkommen gegen billige in kleinen Raten zahlbare Miete finden sollen.

In Warschau ist nun wirklich die Cholera ausgebrochen.

Italien. Rom, 12. Okt. Durch Erlaß des Kardinal-Staatssekretärs ist sämmtlichen geistlichen Orden eine Abgabe von 10 pCt. ihrer Einkünfte für die Staatsausgaben auferlegt.

## Die Prämien-Anleihe

des

### Großherzoglich Badischen Staates

#### über eine Summe von vierzehn Millionen Gulden

aufgenommen zur Erbauung der Eisenbahn, ist vertheilt in 400,000 Original-Loose jedes à fl. 35 — und wird aus den Einkünften wieder getilgt. — Die Tilgung geschieht mittelst Prämien-Verlosungen, welche aus obigem Capital, Zinsen und Zinseszinsen bestehend, zusammen 30 Millionen 261,495 Gulden betragen und in nachfolgende einzelne Prämien oder Gewinne vertheilt sind, nämlich: 14mal 50000 Gulden, 54mal 40000, 12mal 35000, 23mal 15000, 2mal 12000, 55mal 10000, 40mal 5000, 2mal 4900, 58mal 4000, 366mal 2000, 1944mal 1000, 1770mal 250 u. s. w.,

Der geringste Gewinn, den jedes Loos, wenn es jetzt gezogen wird, erhalten muß, ist fl. 42. oder 24 Thlr. Pr. Ct. und dieser geringste Gewinn steigert sich bei den spätern Ziehungen bis auf fl. 63. oder 36 Thlr. preuß. Cour.

Die bevorstehende nächste Verlosung findet am  
30 November 1847. statt.

Original-Loose, billigst coursmäßig, sind bei dem unterzeichneten Bankhaus jeder Zeit zu beziehen. Plane und jede Auskunft, sowie s. Z. Ziehungslisten gratis.

J. Nachmann & Söhne,  
Banquiers in Mainz a. R.

Zu Aufträgen in Badischen und allen andern Staats-Lotterie-Anlehens-Losen, sowie zinstragenden Staats-Papieren empfiehlt sich

Franz Anton Jori in Gmünd.